

**Antrag 71/I/2022****KDV Pankow****Der Landesparteitag möge beschließen:****Maßnahmen und Angebote der Suchtprävention in Berlin verstärken. Finanzierung sicherstellen.**

1 Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus und die sozialde-  
 2 mokratischen Mitglieder des Senats von Berlin setzen sich  
 3 dafür ein, Maßnahmen und Angebote der Suchtpräventi-  
 4 on im Bereich der schulischen Bildung und im Bereich der  
 5 außerschulischen Bildung berlinweit zu verstärken.

6  
 7 Es soll ein Schwerpunkt im Landeshaushalt gesetzt wer-  
 8 den, um die wichtige Arbeit von auf Suchtprävention spe-  
 9 zialisierten Fachkräften, Trägern und Projekten besonders  
 10 in den Schulen und in der bezirklichen Jugendarbeit per-  
 11 sonell und materiell sicherzustellen und auszuweiten.

12  
 13 Der Austausch der für Jugend und Bildung, für Gesund-  
 14 heit und für Wissenschaft zuständigen Senatsverwaltun-  
 15 gen mit den Fachkräften in den Schulen, bei den freien  
 16 Trägern und mit den Bezirksverwaltungen zu den Formen  
 17 und den Inhalten von Suchtprävention ist zu überprüfen  
 18 und weiterzuentwickeln.

19  
 20 **Begründung**

21 Sucht hat viele Gesichter. Schädliche Substanzen und Me-  
 22 dienkonsum gefährden Kinder und Jugendliche in ihrer  
 23 persönlichen Entwicklung. Deswegen muss im Rahmen  
 24 der Gesundheitsförderung die Suchtprävention in allen  
 25 Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen eine grö-  
 26 ßere Rolle bekommen, in Schule und außerhalb von Schu-  
 27 le. Neben Wissensvermittlung in den stehen dabei vor  
 28 allem Persönlichkeitsbildung und Erziehung zu einer le-  
 29 bensbejahenden, selbstbewussten, selbstständigen und  
 30 belastbaren Lebensführung im Fokus. Suchtprävention  
 31 hat das vorrangige Ziel, die Lebenskompetenzen von Kin-  
 32 dern und Jugendlichen zu stärken, um schädlichen Ver-  
 33 haltensweisen und negativen Auswirkungen von Sucht-  
 34 mittelkonsum vorzubeugen. Sachkundige Aufklärung zu  
 35 schädlichen Substanzen und Mediennutzung sind essen-  
 36 tiell, um Kindern und Jugendlichen die eigenverantwort-  
 37 liche Entscheidung über Ihr Konsumverhalten zu erleich-  
 38 tern und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit  
 39 diesen zu befähigen.

40  
 41 Fach- und Sachkunde bei den Trägern der schulischen  
 42 und außerschulischen Bildung sind entscheidend für ei-  
 43 ne erfolgreiche Präventionsarbeit und als Qualitätsmerk-  
 44 mal bei allen Angeboten und Projekten auf Landes- und  
 45 auf Bezirksebene zu fordern.

46  
 47 Hier in der Vorsorge verstärkt eingesetzte Mittel refinan-  
 48 zieren sich auch als soziales Kapital für die Gesellschaft,

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus und die sozialde-  
 mokratischen Mitglieder des Senats von Berlin setzen sich  
 dafür ein, Maßnahmen und Angebote der Suchtpräventi-  
 on im Bereich der schulischen Bildung und im Bereich der  
 außerschulischen Bildung berlinweit zu verstärken.

Der Austausch der für Jugend und Bildung, für Gesund-  
 heit und für Wissenschaft zuständigen Senatsverwaltun-  
 gen mit den Fachkräften in den Schulen, bei den freien  
 Trägern und mit den Bezirksverwaltungen zu den Formen  
 und den Inhalten von Suchtprävention ist zu überprüfen  
 und weiterzuentwickeln.

49 insbesondere auch für das Gesundheitswesen.  
50  
51 Die Bezirkshaushalte sind Teil des Landeshaushalts von  
52 Berlin. Eine Verstärkung hier soll auch die Bezirke in ihren  
53 Zuständigkeiten in die Lage versetzen, Maßnahmen und  
54 Angebote der Suchtprävention auszubauen, insbesonde-  
55 re in der Jugendarbeit.